Rund um unsere Kirchen

Frühling 2021

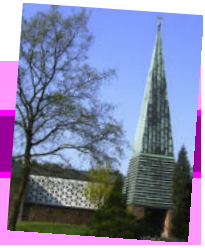
St. Johannes Appen und St. Michael Moorrege-Heist

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

März – April – Mai

Wir sind für Sie da…

… und so erreichen Sie uns!



St. Johannes Appen
Opn Bouhlen 47
25482 Appen
www.kirche-appen.de

Kirchenbüro: Anja Lüneburg
Di 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr
Fr 10 - 12 Uhr
☎ 04101 - 2 68 94
Fax 04101 - 20 46 34
kirche-appen@versanet.de

Pastor Frank Schüler
☎ 04101 - 20 47 63
☎ 0174 - 3166406
pastorfs@outlook.de

Militärpfarrer Jens Pröve
☎ 04122 – 986 2710
☎ 0173 – 2096 179
jensproeve@bundeswehr.org

Kinder- und Jugendarbeit
Meike Czech
cmeike@gmx.de
☎ 0152 2969 5856

St. Johannes-Friedhof
Hemming Hachmann-Thießen
Sprechstunde auf dem Friedhof
Appen: Mo 10 - 12 Uhr

Friedhofsbüro: Mo-Fr: 8 - 12 Uhr
☎ 04101 - 69 11 23
info@friedhof-pinneberg.de

Diakoniestation Elbmarsch
☎ 04122 - 8 32 44

Konto der Kirchengemeinde Appen
IBAN: DE94 2305 1030 0003 0004 52

Kirchenstraße 52
25436 Moorrege
www.kirche-moorrege-heist.de

Kirchenbüro: Anja Lüneburg
Aufgrund der aktuellen Situation ist das Kirchenbüro nur telef. erreichbar
Mo 11 -13 Uhr
Do 9.30 - 11.30 Uhr und 16 - 18 Uhr
☎ 04122 - 8 11 11
Fax 04122 - 96 77 50
kgm-moor-heist@versanet.de

Pastorin Vivian Reimann-Clausen
☎ 04122 - 97 66 85
reimann-clausen@web.de

Pastor Stefan Weißflog
☎ 040 - 87 46 30
stweissflog@web.de

Kindergarten St. Michael
Kirchenstr. 57, 25436 Moorrege
Rieke Scheiba
☎ 04122 - 990 49

Kirchenmusik
Mitsuhiro Ikenoya
mitsuikenoya@yahoo.co.jp

Friedhof
Jürgen Heydorn
☎ 0171-2896942

Kinder- und Jugendarbeit
Diakonin Carmen Baldzun
☎ 04122 - 40 10 10
Ca.Baldzun@web.de

Konto der Kirchengem. Moorrege-Heist
IBAN DE43 2219 1405 0043 5103 70

Mit Herz und Hand…

Gott ist barmherzig

…und gnädig

Liebe Leserinnen und Leser,

als Hintergrund unseres Titelbildes - von der Künstlerin Stefanie Bahlinger zur diesjährigen Jahreslosung gestaltet - findet sich einfaches, fast alltägliches Sackleinen, in das mit weißer Linie ein angedeutetes Lebenshaus hineingezeichnet ist. In der Mitte des Bildes liegt ein kleines, von warmem Rot umgebenes Kind. In diesem Kind kommt Gott selbst zur Welt – hinein in unsere Welt mit all ihren ambivalenten Facetten. Das Bild des „Nähe suchenden Gottes“ hat die Künstlerin gewählt, um die göttliche „Ureigenschaft“ – seine Barmherzigkeit auszudrücken. In Jesu Leben, seinem Denken, Fühlen und Tun wird Gottes Barmherzigkeit für uns Menschen ganz konkret greifbar, in ihm macht Gott sich aber auch selbst angreifbar. So ist das von warmem Gelbgold umstrahlte göttliche Kind von Beginn an gezeichnet durch das Kreuz, das unseren Blick schon bei seiner Geburt auf sein späteres Leiden und Sterben lenken will, als dem größten Zeichen von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Als Brot des Lebens (Johannes 6,51) schenkt sich Gott uns Menschen so in Jesus mit seiner Barmherzigkeit selbst. Dadurch sind wir aufs Innigste mit ihm verbunden und nichts kann uns scheiden von dieser Barmherzigkeit und Liebe.

Durch sie als Sicherheit für Herz und Hand sind wir eingeladen, neue Lebensräume zu betreten und uns verändern zu können. Ein neuer Blick auf sich selbst und die Mitmenschen kann so Raum bekommen, der sich ausdrücken möchte in eigener Barmherzigkeit aneinander. *„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“*

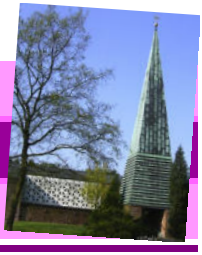
Mit Gottes Barmherzigkeit, die sich in der Geburt seines Sohnes in unsere Welt hinein ereignet hat, um uns nah zu sein mit Blick hin auf seinen Tod für uns am Kreuz, können wir es nicht aufnehmen. Darum geht es aber auch gar nicht. Es geht darum, Vertrauen zu haben und mutig Barmherzigkeit zu üben, allen ambivalenten Facetten der Welt zum Trotz. Es geht darum, einen neuen Blick auf uns selbst und unsere Mitmenschen zu entwickeln aus der Sicherheit von Gottes Barmherzigkeit und Liebe heraus. Neue Farbe kann so in unseren Alltag und unsere Gesellschaft kommen, die uns auch in unseren derzeitigen schwierigen Zeiten Maß der Dinge für notwendige Veränderungen sein kann.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und euch Gottes Segen und den Mut zu wegweisenden barmherzigen Taten.

Herzliche Grüße aus Moorrege

Pn. Vivian Reimann-Clausen

Herz und Seele



Lieber Vater im Himmel,

danke für deine Gnade,
Barmherzigkeit und Treue!

Vergib mir, wo ich bei anderen nur noch ihre Fehler sehe, und schenke mir deinen gnädig zugewandten Blick.

Vergib mir, wo ich die Not um mich herum ausblende, und zeige mir, wo ich mit meiner Zeit und meinen Gaben Nächste bin.

Vergib mir, wo sich andere von mir vergessen und allein gelassen fühlen, und erinnere mich daran, wo ich Verantwortung trage und mein Dranbleiben und meine Treue gefragt sind.

Lieber Vater im Himmel, du bist gnädig, barmherzig und treu!

Davon lebe ich, Amen.

Renate Karnstein

Für Herz und Seele

Herausfordernde Zeiten fördern im Gegenzug immer Kreativität und Herzensreichtum, und dies geschieht auch unmittelbar vor unserer Haustür. Für unsere **Handarbeitsdamen** war es wie für viele andere Gruppen ein schwerer Schlag, als der 1. Lockdown dazu führte, dass man sich nicht mehr im Gemeindehaus treffen konnte. Handarbeiten kann man bisweilen auch allein, aber es fehlen die Gespräche über Gott und die Welt. Darunter litt auch Waltraud Amtage, die diesen Kreis leitet. Schnell war ihr deutlich, hier braucht es Abhilfe. Und so wurden Kurzgeschichten gesichtet, Back- und Strickrezepte abgeschrieben und alles, was Herz und Seele guttun könnte, zusammengetragen. Entstanden sind dadurch 3 wunderbare **„Coronaheftchen“** unter dem Motto - *Gott - Kraft, Liebe und Besonnenheit*. Liebe Waltraud, dafür sei dir ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen. Wir freuen uns auf weitere Exemplare „Deiner Coronaheftchen“. Wer ein solches Heftchen haben möchte, möge sich telefonisch im Kirchenbüro melden. Wir bringen es dann auf den Weg zu Ihnen.

Herzlichst Pn. Reimann-Clausen

. . . und die Hoffnung

„Wenn du glaubst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her“, sagte mir meine Großmutter immer, wenn ich einmal verzagt war. Daran musste ich denken, als mich nach Weihnachten das Hoffnungslicht von V&S erreichte. Das Anzünden der Hoffnungskerze erinnert mich daran, nicht den Glauben zu verlieren, dass es 2021 besser wird, wir wieder singen und Gemeinschaft erleben dürfen. Dass wir in die begeisterten Gesichter unseres Konzertpublikums schauen dürfen. Alles, was uns so selbstverständlich erschien, wird so kostbar, wenn wir es vermissen müssen. Catrin Jacobsen hat trotz allem dafür gesorgt, dass wir das Singen nicht vergessen. Unendlich kreativ begann es mit einem Videoprojekt „Masken-Chor“ auf YouTube. Viele SängerInnen von V&S nahmen teil. Eine ganz neue Erfahrung für alle Beteiligten. Weihnachtsvorfreude vermittelte Catrin uns mit ihrem Adventskalender to go auf YouTube. Jeden Tag ein neues Weihnachtslied (natürlich zum Mitsingen). Das Highlight war jedoch das Weihnachtsspiel von Catrin „Von Pontius zu Pilatus“ mit Christoph-Meyer Janson (Klavier), Nancho Campos (Schlagzeug) sowie Sologesang und Geschichten erzählt und gespielt von Chormitgliedern. Die Kamera führte Björn Kempcke. Für Ton und Schnitt waren Axel Jacobsen und Christoph-Meyer-Janson verantwortlich. Es lohnt sich, dies Werk auch nach Weihnachten noch anzuschauen. Zumindest konnte im Sommer in kleinen Gruppen mit viel Abstand geprobt werden. Alternativ konnten online angebotene Übungsdateien von Catrin heruntergeladen werden, Video-Proben waren möglich oder die Beteiligung an Mitmach-Projekten - wie beim Masken-Chor. Neuestes Projekt ist ein Noten-Lern-Tutorial, das Catrin ebenfalls über YouTube anbietet = vielfältige Möglichkeiten, um in der Musik zu bleiben. Theoretisch wären wir im Sommer beim Local Colours Chorfestival in Planten und Blomen dabei. Aber wer weiß denn schon, was im Sommer wieder möglich sein wird?

Was uns bleibt ist, Kerze anzünden und H O F F E N !

Sylvia Wulf

Weil es im Leben mehr gibt als Geld:

Fröhliche Konfirmationen

St. Johannes Appen

Konfirmationen in Appen

Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht

Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die dieses Jahr in unseren Kirchen St. Johannes zu Appen und St. Michael zu Moorrege eingesegnet werden, wünschen wir eine fröhliche Feier und für Eure Zukunft Gottes Segen auf allen Wegen! Gott ist treu - er möge Euch Kraft geben zu allem Guten und Euch bewahren vor allem Bösen.

Konfirmationen am
Sonntag, 2. Mai
Samstag, 8. Mai
Sonntag, 9. Mai
Sonntag, 16. Mai
Samstag, 22. Mai

Aus Gründen des

D a t e n s c h u t z e s

sind wir gehalten, in unserer Online-Ausgabe auf den Seiten 6 + 7 keine Namen zu veröffentlichen. Beachten Sie bitte die D R U C K – Ausgabe oder wenden Sie sich bei Fragen gern an das Kirchenbüro.

Hallo ihr Lieben,

ich schaue raus und träume ... ich sehe den Schnee und denke daran, was wir alles hätten machen können. Schneemann bauen, Schnee-Engel und auch ein Iglu hätte in unserem schönen Außengelände entstehen können. Wenn! Ja wenn die Dinge nicht so wären. Stattdessen heißt es in Homeschooling zu sitzen, mal ein wenig was zu spielen. Aber auch das Repertoire hat sich so langsam erschöpft. Da kommt dann schon mal die Langeweile auf. Doch Langeweile kann auch die Kreativität beflügeln. Dennoch bin ich guten Mutes, dass wir hoffentlich bald endlich wieder im Gemeindesaal zusammen basteln, spielen und rumalbern können. Zusammen bringt es doch viel mehr Spaß! Solange habe ich euch eine kleine Kinderecke gemacht, mit der ihr euch ein wenig Zeit vertreiben könnt. In diesem Sinne einen lieben Gruß und bleibt gesund! Das wünscht euch eure **Meike!**

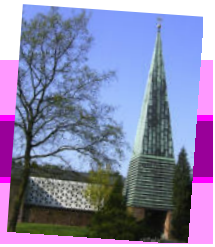
Was sagt der große Stift zum kleinen Stift?

Wachs-mal-Stift!

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran.

Suchrätsel! Kreuz und quer, hoch und runter!

A	K	S	C	H	Ü	L	E	R	M
F	E	E	N	H	C	S	K	L	E
G	L	P	A	R	K	I	K	O	I
E	H	R	K	N	R	P	P	M	K
M	I	E	E	C	E	M	R	A	E
E	P	I	H	R	T	K	E	H	S
I	L	E	L	L	I	D	C	H	L
N	L	E	T	S	A	B	L	W	I
D	N	T	M	N	E	T	R	A	W
E	M	S	M	A	L	E	N	M	I

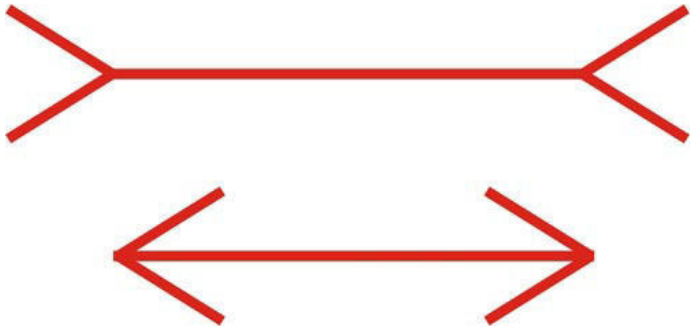


Liebe Kinder und liebe Familien!

Auch wenn es jetzt noch sehr kalt ist, so spüren wir doch deutlich, dass die Sonne immer wärmer wird und der Frühling langsam kommt. Ich wünsche euch ein gutes Ankommen im Frühling und hoffe, dass wir uns bald mal wieder richtig sehen können. Ich habe da auch schon einige tolle Ideen, wie wir den Frühling in und um unsere Kirche herum farbenfroh gestalten können. Schaut doch einfach mal auf unsere Internetseite oder in die Schaukästen! Bleibt gesund – auf bald!

Viele Grüße eure Diakonin *Carmen Baldzun*

Welche der beiden waagerechten Linien ist länger?



Lösung: Es sind beide Linien gleichlang

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Aus Datenschutzgründen wird diese Seite im Internet ohne Namen veröffentlicht.

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Aus Daten-
schutzgründen
wird diese Seite
im Internet
ohne Namen
veröffentlicht.

IMPRESSUM: Gemeinsamer Gemeindebrief der Kirchengemeinden Moorrege-Heist u. St. Johannes Appen
Redaktion: Reinhard Klein, Susanne Münch Druck: Fa. Schneider, Pinneberg
V.i.S.d.P.: Pastorin Maria von Bar und Pastor Frank Schüler

Ein neues Zuhause in attraktiver Lage
mit liebevoller Pflege und Betreuung.

DANA Pflegeheim Appen
Schäferhofweg 10, Appen
Telefon: 0 41 01 - 80 80 - 0
www.dana-gmbh.de

Pflegediakonie
Diakoniestation Elbmarsch

Wir unterstützen Sie mit liebevoller Pflege, fachkundiger Beratung sowie Betreuungs- und Hauswirtschaftsleistungen. **Rufen Sie uns an!**

Diakoniestation Elbmarsch
Telefon: 04122 832 44

DIAKONISCHE PFLEGERISCHE DIENSTE
Pflegediakonie
Diakoniestation
Elbmarsch

Klinkerstraße 84, 25436 Moorrege

WIDDER APOTHEKE
moorrege

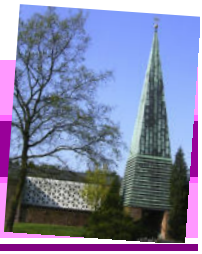
Kathrin Koppehel
Inhaberin

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00-19.00 Uhr · Sa. 8.00-14.00 Uhr

Wedeler Chaussee 43a · 25436 Moorrege
Telefon: 0 41 22 - 999 63 00 · www.widder-apotheke-moorrege.de

Tel. 04101 8441-0 Damm 2 · 25421 Pinneberg · www.matthiessen-bestattungen.de

Corona-Maßnahmen Moorrege/Heist



St. Michael Moorrege-Heist

Sicher ist Ihnen schon zu Ohren gekommen, dass wir als Kirchengemeinde zurzeit **keine Präsenzgottesdienste** in der Kirche oder Kapelle feiern. Das heißt in seiner Konsequenz, dass dies auch für Trauerfeiern gelten muss. Die derzeitigen Kontaktbeschränkungen waren für den Kirchengemeinderat auf seiner Sitzung vom 14.1. Grundlage genug, darüber nachzudenken, wie das Zusammenkommen rund um den Gottesdienst sich zu den Landesvorgaben verhält. So sehr Gemeinschaft in Präsenz gerade zu unserem Glauben gehört, so deutlich war dem KGR doch, dass wir mit dem Festhalten an Präsenzgottesdiensten ein falsches Zeichen setzen würden. Das, was im Privaten gilt, sich an die Beschränkungen zu halten, mit so viel Abstand wie möglich und darüber nachzudenken, was wirklich notwendig ist, hat den KGR bewogen, diese deutliche Maßnahme zu treffen. Auch wenn es uns selbst sehr schmerzt, dass wir keine Präsenzgottesdienste in der Kirche und Kapelle feiern können, so glauben wir doch, dass wir damit unserer christlichen Nächstenliebe noch einmal mehr entsprechen und nach dem schwächsten Glied im System schauen. Bezüglich der **Trauerfeiern** konnten wir im letzten Jahr bereits gute Erfahrungen dadurch sammeln, dass wir sie **im Freien** stattfinden ließen. Natürlich war es damals wärmer, aber auch diesen Umstand haben wir einfließen lassen in unsere derzeitige Praxis, die sich wie folgt darstellt: Vor dem Hauptausgang unserer Kirche findet sich inzwischen ein hohes Zeltdach, unter dem **Trauerfeiern bei geöffneter Kirchentür** abgehalten werden können. Mit Mund-Nasen-Schutz, einzuhaltender Handhygiene sowie entsprechendem Abstand bei ausreichender Durchlüftung ist es so möglich, die Verstorbenen in Würde zu verabschieden und auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Mit den zusätzlich aufgestellten Heizpilzen versuchen wir, so viel Wärme wie möglich zu spenden. Dass dies nicht optimal ist, versteht sich von selbst. Vor dem gegebenen Hintergrund aber ist diese Praxis diejenige, die am wenigsten füreinander gefährdend ist.

Sollten Sie dazu Fragen haben, stehen wir Ihnen natürlich gern zur Verfügung. Nutzen Sie dazu bitte den **telefonischen Weg,** den Sie bitte auch in anderen Gemeindeangelegenheiten nutzen. Auch **im Kirchenbüro soll auf Publikumsverkehr verzichtet** werden.

BESTATTUNGEN
VORSORGE
TRAUERKULTUR

Flerrentwiete 32
22880 Wedel
Telefon: 04103 / 5160
(Tag & Nacht)

Bestattungen aller Art
auf allen Friedhöfen
Eigene Trauerkapelle &
Abschiedsräume für
individuelle Trauerfeiern
Trauerbegleitung

Bestattungsinstitut
Bade

www.bade-bestattungen.de

EGGERSTEDT
BESTATTUNGSINSTITUT

Zu jeder Zeit: 04101-2 22 01

Friedenstraße 44 · 25421 Pinneberg
www.bi-e.de · info@bi-e.de
Fachgeprüfte Bestatter

ES IST LEICHTER, ÜBER DEN TOD ZU REDEN,
WENN ER NOCH FERN IST.

Beruhigt sein mit einer Bestattungsvorsorge.
Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.
Fordern Sie unverbindlich unsere Informationsbroschüre an!

Bestattung
Gimball
ehemals
Tellkamp
etwas persönlicher

Uetersen · Telefon 04122/**18 18**

WIR SIND FÜR SIE DA... IMMER!

04101 – 85 87 220

SCHÖN & ZELENTY
S & Z
BESTATTUNGEN

EIN STERBEFALL IST EINGETRETEN?

EIN TRAUERFALL BEDRÜCKT SIE?

SIE HABEN EINFACH EINE FRAGE?

STEFAN SCHÖN & CLEMENS ZELENTY
RICHARD-KÖHN-STR. 88
25421 PINNEBERG

INFO@SZBESTATTUNGEN.DE
WWW.SZBESTATTUNGEN.DE

WIR BERATEN SIE KOMPETENT UND INDIVIDUELL
BEI ALLEN FRAGEN RUND UM DIE THEMEN
BESTATTUNG, TRAUERARBEIT SOWIE VORSORGE

„Seid barmherzig – wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist!“

Das ist die Losung für 2021 aus Lukas 6,36.

Passt dieses Wort Jesu von der Barmherzigkeit auf die Fragen unserer Zeit?

Nicht nur Corona greift weiter unbarmherzig um sich, auch die Kommunikation in unserer Gesellschaft wirkt immer öfter aggressiv und vergiftet. Fronten verhärten sich – Gräben vertiefen sich. Warum gehen Menschen in der Krise bloß so unbarmherzig miteinander um? Gibt es etwa Barmherzigkeit nur in der Bibel oder im Märchen? So, wie etwa in Grimms Sterntaler: Da geht ein armes und einsames Mädchen in die Welt hinaus und verschenkt aus Mitgefühl auch noch ihr letztes Stück Brot und ihr letztes Hemd – um die Not ihrer Mitmenschen zu lindern.

„Ach, das sind doch alles Märchen!“ Solche Aussagen hört man gelegentlich, wenn Menschen sich über die Bibel äußern. Ganz falsch ist das nicht: Für mich haben biblische Geschichten allerdings etwas mit Märchen wie „Sterntaler“ gemeinsam:

auf eine sehr dichte Art transportieren sie wertvollste Erfahrungen, die Menschen in ihrer Not gemacht haben. Sie legen mir eine Wahrheit ans Herz, die über meinen Alltag weit hinausgreift – aber grad dadurch hoffnungsvoll in meine Alltagskrisen hineinwirken möchte. Das Mädchen im Märchen war bitterarm, aber letztendlich doch – wie ein Wunder - „reich für sein Lebtag.“ Warum?

„Es war aber gut und fromm“ heißt es nicht ohne Grund im Märchen, und sie ging „im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld“. Trotz aller Not verbittert sie nicht, sondern bewahrt sich ihr weites Herz und ihren Glauben.

Und was ist mit dem großen Reichtum, der am Ende „vom Himmel“ fällt? Ich denke, es wäre zu kurz gegriffen, wenn man diesen symbolischen Reichtum einfach als äußere Belohnung deutet, etwa als Verdienst für gute Taten oder als materielle Wiedergutmachung für ihre Opfer. Was aber könnte dann gemeint sein? Ich habe gelernt, dass mir gerade das Nachdenken über biblische Geschichten hilft, der Wahrheit für mein Leben weiter auf die Spur zu kommen: Auf Gott zu vertrauen ist nicht umsonst – im Gegenteil: Er schenkt uns den Reichtum des Herzens - auch in schwerer Zeit kann ich das oft erleben. Habe ich mich eben noch leer und ratlos gefühlt, kann mich wie ein Wunder auf einmal der Segen der Barmherzigkeit berühren und meine Seele erfüllen wie Sterne, die vom Himmel fallen. Nicht nur in der Not – auch im Alltag. Die unzähligen Sterne können dann für unzählig mögliche Gesten der Achtsamkeit und Versöhnung stehen. Denn, was der Himmel uns schenkt, können wir ungezwungen weitergeben - mit Freude und Dankbarkeit.

Das ist mit Abstand das Beste und macht den Schatz nicht kleiner, sondern größer. Ich wünsche uns, dass wir auch in der unbarmherzigen Corona-Zeit wie das Mädchen im Märchen „im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld“ gehen können, damit wir trotz aller Not nicht verbittern, sondern ein weites Herz bewahren und unseren Glauben – unter dem Segen der Barmherzigkeit.

Herzliche Grüße, *Frank Schüler*

Diesen Glaubensimpuls gibt es auch als kurze Videobotschaft – plus Sterntaler! Aufgenommen im Winter 2021 auf meiner Lieblingswiese in Appen.

> Glaubensimpulse aus unserer Region sind zu finden auf: www.kirche-mug.de <

„Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes!
Unsere Hilfe steht im
Namen des Herrn, der
Himmel und Erde gemacht
hat. Sein Friede sei mit Dir!“

So kann eine Andacht beginnen. Und sie hat schon angefangen. Jetzt.
Hier – auf diesem Papier. Für Dich. Und für mich. Einfach so.
Zuhause sein. Durchatmen. Zur Ruhe kommen. Seele auftanken. Beten?
Warum denn nicht… Einfach so. Beten. Weil: Da ist doch noch einer?!? Gott.
In der Bibel heißt es von Gott: *„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten, auf allen deinen Wegen.“* (Psalm 91,11)
Wenn das wirklich stimmt… was dann?
Wenn das stimmt, dann sind wir nicht allein. Und dann lässt er uns nicht im Stich. Nie und nimmer. Dann sind wir also auch trotz Abstand gut miteinander verbunden. Und wunderbar geborgen: von guten Mächten treu und still umgeben. Wenn das stimmt… was dann? Dann kann es jetzt so weiter gehen: Setze oder lege Dich an einen möglichst stillen Ort, wo Du in Ruhe einmal tief durchatmen kannst. Oder bist Du schon da? Sitze oder liege am besten bequem. Dabei möglichst gerade und entspannt. Hole nun einmal ganz tief Luft. Und es geht los. Mit Gott. In der Stille.
Im Gebet. Etwa mit diesem hier: dem Gebet zum Durchatmen.

O Gott, es gibt vieles, dass ich nicht weiß. Es gibt vieles, dass ich nicht verstehe und durchschaue. Es gibt vieles, dass ich nicht in der Hand habe. Wenn ich mich hilflos fühle, dann will ich einmal tief durchatmen. Und darauf vertrauen, dass ich nicht das Ganze bewältigen muss, sondern dasjenige tun kann, was mein Teil ist. Wenn ich verunsichert bin, dann will ich einmal tief durchatmen. Und darauf vertrauen, dass ich nicht alleine bin und dass unsere Weisheit gemeinsam reicher ist. Wenn ich Angst habe, dann will ich einmal tief durchatmen. Und darauf vertrauen, dass ich nicht aus deiner Nähe herausfalle, sondern dass dein Geist mir nahe ist. Was ich ahne, das ist: Mein Leben und meine Liebe und meine Würde reichen so viel weiter als das, was ich leisten oder tun kann. Was ich sehen kann, ist: Nach jedem Winter will ein neuer Frühling kommen. Und neues Leben möchte aus dem kalten Erdboden wachsen. Was ich kann, ist: tief durchatmen. Und versuchen, dieser Welt Liebe einzuflößen, die sie so dringend braucht. Denn auf Deine Liebe ist Verlass.
Wie es in der Bibel heißt: "Die Liebe vergeht niemals.“ Sie hört nie auf. „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber am größten ist die Liebe." Amen. (Ein Gebet aus dem Englischen. Von Reverend Hannah Adams Ingram)

Ja, so steht es schwarz auf weiß: so wie in der Bibel so auch hier – auf diesem Papier: „*Die Liebe vergeht niemals.“* Kannst Du es aber auch in dein Herz einschreiben?
Anders gesagt - Gott sagt: *Ich liebe dich*. Einfach so. Wenn das stimmt... was dann?
Die Bibel sagt: Er hat es dir versprochen. Und mir auch. Daran erinnere ich mich.

Daran kann ich mich halten. Denn das will mich tragen. Wenn ich tief durchatme, möchte ich das spüren. Gott liebt mich einfaches, armes Menschenkind – damit ich aus ganzem Herzen andere lieben kann. Große und kleine, arme und reiche Menschenkinder. Und alle anderen Geschöpfe noch dazu. Diese Liebe ist des Lebens Melodie. Daran glaube ich. Und ich bekenne: Unser ganzer Glaube, das ist reine Vertrauenssache. So liebevoll, vertrauensvoll und hoffnungsvoll, wie es in diesem Lied hier klingt:

Du kannst es Dir auch anhören.
Oder mitsingen:
Du findest es zum Beispiel leicht auf Youtube…

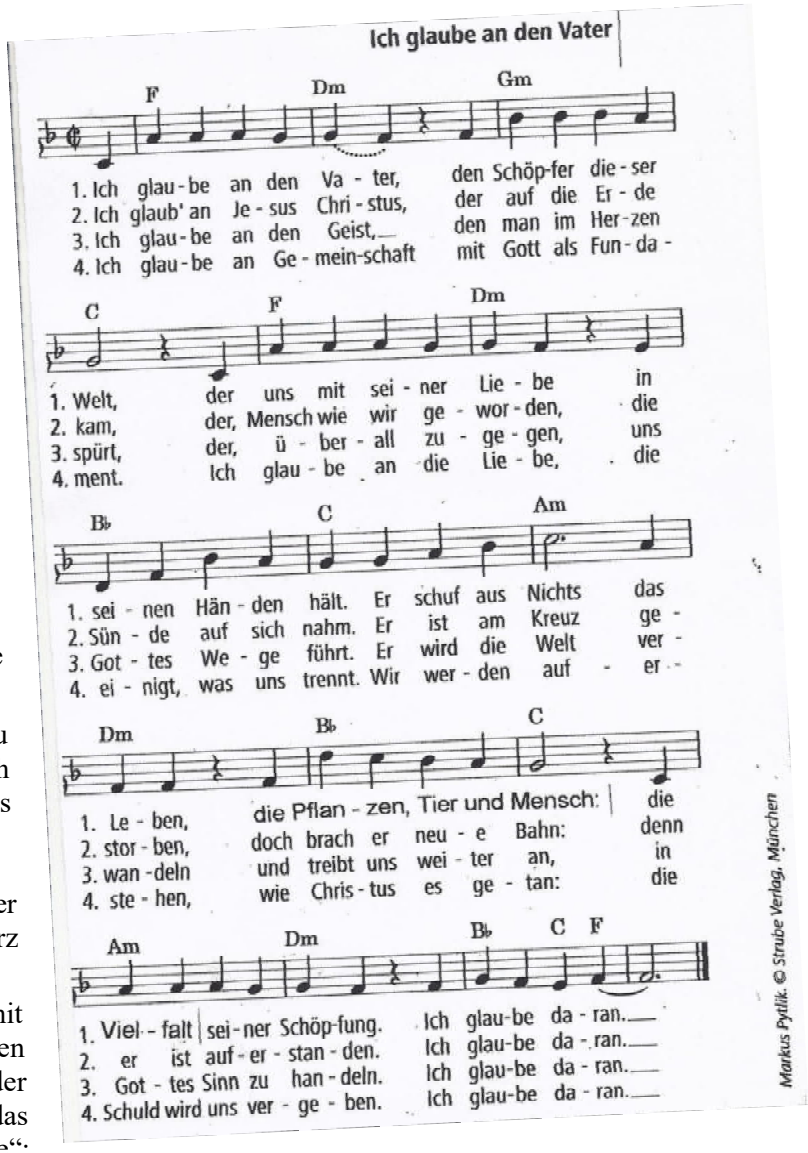
Unser Glaube findet Töne –
und kennt viele Lieder.

Welche Lieder kennst Du?
Welche singst Du gerne?

Und wenn Du auch gar nicht laut singen magst,
sondern lieber leise lesen möchtest?

Dann magst Du vielleicht jetzt noch ein ganz besonderes Lied lesen.
Hoffentlich.
Es ist ein Text, der mir sehr ans Herz gewachsen ist.

Denn ein Lied mit sehr hoffnungsvollen Liebesworten aus der Bibel – das ist das „Hohelied der Liebe“:



Das sind Verse, die Paulus an seine Freunde geschrieben hat. In seinem ersten Brief an die Christen in der Stadt Korinth (nach der Bibelübersetzung *Hoffnung für alle*):

„Wenn ich in den unterschiedlichsten Sprachen der Welt reden kann, ja, sogar in der Sprache der Engel… Aber ich habe keine Liebe: Dann bin ich nur wie ein dröhnender Gong oder ein lärmendes Becken. Wenn ich in Gottes Auftrag prophetisch reden kann, sogar alle Geheimnisse Gottes weiß und seine Gedanken erkennen kann und einen Glauben habe, der Berge versetzt… Aber ich habe keine Liebe: Dann bin ich nichts. Selbst wenn ich all meinen Besitz an die Armen verschenke und für meinen Glauben das Leben opfere… Aber ich habe keine Liebe: Dann nützt es mir gar nichts. Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen. Sie prahlt nicht. Sie schaut nicht auf andere herab. Liebe verletzt nicht den Anstand. Sie sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend. Sie freut sich nicht am Unrecht. Sondern sie freut sich, wenn die Wahrheit siegt. Diese Liebe erträgt alles. Sie verliert nie den Glauben oder die Hoffnung. Sie hält durch bis zum Ende. Die Liebe wird niemals vergehen. (...) Jetzt sehen wir nur ein undeutliches Bild wie in einem trüben Spiegel. Einmal aber werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Doch einmal werde ich alles klar erkennen. So deutlich, wie Gott mich jetzt schon kennt. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe. Diese drei. Aber am größten ist die Liebe.“

Ich denke, perfekt lieben –– das kann wohl nur Gott. Doch gerade deshalb hilft er uns. Er hilft unaufhörlich dabei, uns selbst und andere zu lieben so gut es geht.
Und er verzeiht uns, wenn wir dabei Fehler machen.
Ist das nicht perfekt?
Wenn das so ist mit der Liebe… Ich finde, dann ist das unfassbar gut. Und unwahrscheinlich wahr. Und unendlich schön. Dann können wir durchatmen. Und vertrauen, hoffen, lieben. Und weil es so schön ist, dass Gott den Menschen liebt…. Ganz unglaublich doll liebt, damit ein Mensch den andern liebt…: Deshalb hier gleich noch ein Liebesgedicht. Von der Journalistin und Schriftstellerin Hermine Cziglér (1840-1905).

Was ist die Liebe?

O sprich! Was ist die Liebe? / In einem Wort die Welt!
Ein Märchen ohne Ende, / Von Geistermund erzählt;

In einer kleinen Thräne / Ein weiter Ozean,
In einem leisen Seufzer / Ein wirbelnder Orkan;

Der Himmel und die Hölle / In einem einz'gen Blick,
Ein allvernichtend Wehe, / Ein allumfassend Glück;

Ein Blitz in einer Berührung, / Der dich durchzuckt mit Macht,
Dich überselig oder / Dich überelend macht;

Die Gegenwart und Zukunft / In einem Druck der Hand;
In einem einz'gen Kusse / Ein lohender Weltenbrand,

Ein magisches Gewebe / Von Traum und Wirklichkeit,
In einem Augenblicke / Die ganze Ewigkeit;

Ein Meisterroman der Schöpfung, / Des Lebens Poesie, -
Das hohe Lied der Seele, / Die Weltensymphonie;

Ein rätselhaftes Dunkel, / Ein Strahl des Gotteslichts,
Ein Engel und ein Dämon, / Ein Alles und ein Nichts!

Puh - das war aber jetzt schon eine ganze Menge auf einmal - alles oder nichts…
Ganz viele Worte. Ganz viel Liebe. Hier auf Papier, aus tiefem Herzen: Liebesworte.
Einmal wurde Jesus gefragt: mit welchen Worten können wir eigentlich gut zu Gott beten? Da hat er seinen Freunden diese Liebesworte mit auf den Weg gegeben:
„Vater unser im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen."

Zum Schluss dieser kleinen Andacht wünsche ich Dir Gottes Segen. Denn er möge Dich in guter wie in schwieriger Zeit gut begleiten. Wie es in dem Psalmwort heißt:
„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie Dich behüten. Auf allen Deinen Wegen."
So wünsche ich Dir, dass Du von guten Mächten wunderbar geborgen bist.
Von Gott und all seinen Engeln treu und still umgeben, so mögest Du gesegnet sein:
Der Herr sei vor Dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben Dir, um Dich in die Arme zu schließen und Dich zu schützen.
Der Herr sei hinter Dir, um Dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter Dir, um Dich aufzufangen, wenn Du fällst.
Der Herr sei in Dir, um Dich zu trösten, wenn Du traurig bist.
Der Herr sei um Dich herum, um Dich zu verteidigen, wenn andere über Dich herfallen.
Der Herr sei über Dir, um Dich zu segnen.
So segne Dich der gütige Gott. Amen.

Eine einfache Andacht. Liebesworte.
Für gute und für schwere Zeiten.
Für heute. Und für morgen.
Nicht nur 2021 - sondern allezeit.
Für Dich. Und für mich.
Liebe Grüße,
Frank Schüler

---

weitere Glaubensimpulse aus unserer Region findest Du online: www.kirche-mug.de

Kirchenregion Marsch & Geest

www.kirche-mug.de

Wie wird es in den Kirchen und Gemeindehäusern unserer Region weitergehen?

Wie sieht es aus mit Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Trauerfeiern oder auch mit Gesprächskreisen, Chorproben, Ausfahrten und vielem mehr?

Vieles lässt sich zurzeit leider nicht verlässlich planen… Deshalb fehlen in diesem Brief die gewohnten Terminseiten... Für aktuelle Informationen beachten Sie daher bitte unsere Aushänge und Mitteilungen in der Presse oder im Internet. Auf diesen Seiten finden Sie zudem unsere Online-Andachten und Glaubensimpulse der Region:

www.kirche-appen.de ***www.kirche-moorrege-heist.de*** ***www.kirche-mug.de***

Haben Sie das Gefühl, ein Gespräch mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger könnte Ihnen guttun? Zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden. Wir sind für Sie da.

Nehmen Sie bei allen Fragen oder Gesprächswünschen gern persönlich Kontakt mit uns auf. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf Seite 2 in diesem Gemeindebrief.

„Worauf bauen wir?“ – Weltgebetstag: vorbereitet von Frauen aus Vanuatu

Jedes Jahr findet in unserer Region ein farbenfroher und mutmachender Gottesdienst zum Weltgebetstag statt. Der Weltgebetstag ist die größte und älteste ökumenische Frauenbewegung weltweit. Auch in diesem Jahr wollen wir an dieser Tradition festhalten - in anderer Form: Neben einem Online-Angebot für Erwachsene und Kinder auf unserem Marsch- und Geest-Kanal, wird es in den Dörfern ein Angebot geben, an dem man sich am 05. März in der Zeit von 14-17 Uhr ganz analog ein Stück Weltgebetstag für zuhause mitnehmen kann. Genauere Infos entnehmen Sie unseren Schaukästen und Internetseiten.

In diesem Jahr laden uns die Frauen aus Vanuatu ein, an ihrem Leben und Glauben Anteil zu nehmen. Vanuatu ist ein kleines Land im Südpazifik, das aus 83 Inseln besteht und zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln liegt. „Worauf bauen wir?“ fragen die Frauen aus Vanuatu und sind damit auch für uns aktueller denn je. Seien Sie dabei, wenn es darum geht, nach dem Fels zu schauen, auf dem das Lebenshaus gut gebaut werden kann.

Bei Fragen melden Sie sich gern bei mir. ***Pn. Vivian Reimann-Clausen 04122-976685***